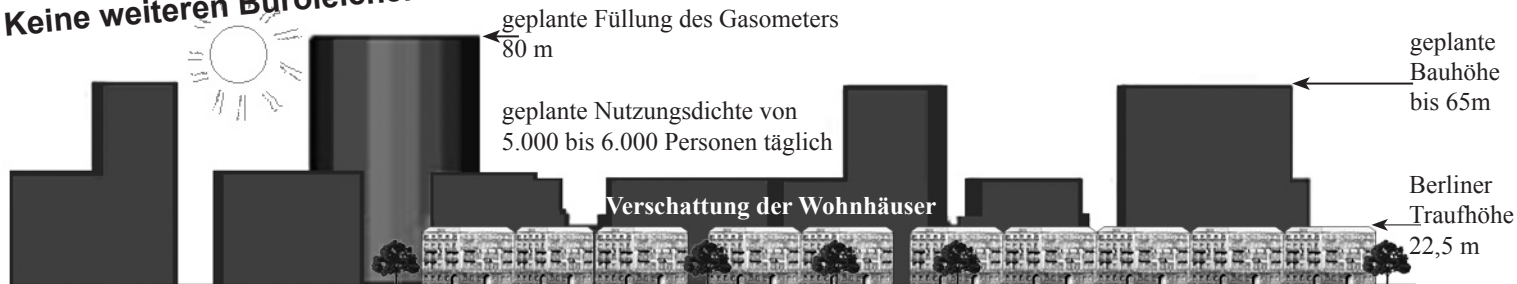


Keine weiteren Büroleichen in Schöneberg!



Die Bürgerinitiative „Gasometer“ befasst sich kritisch mit der Planung des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg auf dem ehemaligen GASAG-Gelände.

- Bereits erfolgter Verkauf an den Investor Reinhard Müller, der das Gelände an private Nutzer weiterveräußern will.
- Dicht bebaute Hochhauskette bis zu 70 m Höhe (siehe Graphik oben)
- Der denkmalgeschützte Gasometer soll als kompaktes Gebäude bis um die 80 m Höhe ausgebaut werden.
- Verlängerung der Stadtautobahn vom Sachsendamm durch die Ringbahntrasse nach Norden als direkte Zufahrtsstraße auf das Gelände (Zunahme des Fahrzeugverkehrs: ca 20 Autos pro Minute).
- Erhöhung der Lärmpegels durch die im 5-Minuten-Takt verkehrende Wannesebahn infolge der 15.000 qm Hochhauswand als Schallreflektor, insbesondere für die Anwohner der Ebersstraße.
- Geplant: ca. 1.500 Tiefgaragenplätze.

Bernd Krömer, Bezirksstadtrat für Bauwesen von Tempelhof-Schöneberg, plant das historische Industriegelände, das zur Zeit als Mischgebiet ausgewiesen ist, in ein planungsrechtliches Kerngebiet umzuwandeln.

Das heißt:

- Eine größtmögliche bauliche Auslastung wird möglich. Das bedeutet: Die Gebäude dürfen viel dichter stehen als sonst in Berlin üblich (über 100.000 qm kommerziell nutzbare Fläche soll entstehen).
- Die Gebäudehöhe unterliegt nicht mehr der in Berlin geltenden Traufhöhenbestimmung.
- Stellflächen und Parkhäuser können in beliebiger Menge ausgeweitet werden.
- Außenwerbung in jeder Form würde ermöglicht (der Gasometer könnte zu einer Werbefläche verkommen).

Die Planungen des Investors Reinhard Müller sind völlig unverbindlich. Sollte die Änderung zum Kerngebiet durch das Bezirksamt genehmigt werden, hat der Investor bei der Bebauung völlig freie Hand. Gegenwärtig plant er die Ansiedlung des „Europäischen Energieforums“ (EUREF).

Da in Berlin jedoch an weitaus prominenteren Stellen noch immer Büroleerstand im Überfluss besteht, handelt es sich nach Auffassung der BI bei diesem vorgegebenen Projekt um ein großwahnsinniges Spekulationsobjekt und damit um eine weitere wahrscheinliche Bauruine.

Weitere Infos unter: www.bi-gasometer.de

Außerdem treffen wir uns donnerstags um 20.00 Uhr im Café Harmonie, Cherusker-/Leuthener Straße, Berlin-Schöneberg

Die Bezirksverordnetenversammlung
im Rathaus Schöneberg
befasst sich in ihrer
öffentlichen Sitzung

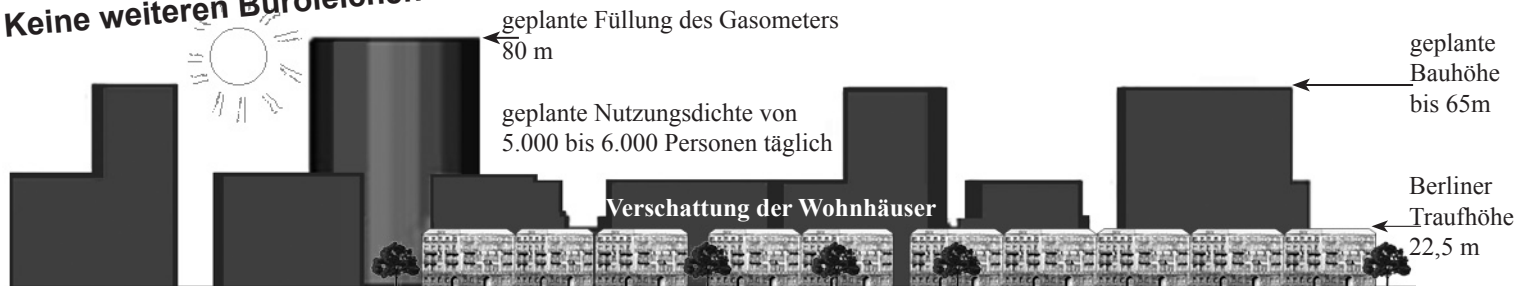
am Mittwoch, dem 16.04.08,
ab 17.00 Uhr

mit der Anfrage von den Grünen
bezüglich
der Zukunft des
Gasometer-Geländes.

**Bürgerbeteiligung ist
erwünscht!**

**Äußern Sie Ihre Kritik, Ihre
Meinung, Ihre Sorgen und
Befürchtungen.**

Keine weiteren Büroleichen in Schöneberg!



Die Bürgerinitiative „Gasometer“ befasst sich kritisch mit der Planung des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg auf dem ehemaligen GASAG-Gelände.

- Bereits erfolgter Verkauf an den Investor Reinhard Müller, der das Gelände an private Nutzer weiterveräußern will.
- Dicht bebaute Hochhauskette bis zu 70 m Höhe (siehe Graphik oben)
- Der denkmalgeschützte Gasometer soll als kompaktes Gebäude bis um die 80 m Höhe ausgebaut werden.
- Verlängerung der Stadtautobahn vom Sachsendamm durch die Ringbahntrasse nach Norden als direkte Zufahrtsstraße auf das Gelände (Zunahme des Fahrzeugverkehrs: ca 20 Autos pro Minute).
- Erhöhung der Lärmpegels durch die im 5-Minuten-Takt verkehrende Wannesebahn infolge der 15.000 qm Hochhauswand als Schallreflektor, insbesondere für die Anwohner der Ebersstraße.
- Geplant: ca. 1.500 Tiefgaragenplätze.

Bernd Krömer, Bezirksstadtrat für Bauwesen von Tempelhof-Schöneberg, plant das historische Industriegelände, das zur Zeit als Mischgebiet ausgewiesen ist, in ein planungsrechtliches Kerngebiet umzuwandeln.

Das heißt:

- Eine größtmögliche bauliche Auslastung wird möglich. Das bedeutet: Die Gebäude dürfen viel dichter stehen als sonst in Berlin üblich (über 100.000 qm kommerziell nutzbare Fläche soll entstehen).
- Die Gebäudehöhe unterliegt nicht mehr der in Berlin geltenden Traufhöhenbestimmung.
- Stellflächen und Parkhäuser können in beliebiger Menge ausgeweitet werden.
- Außenwerbung in jeder Form würde ermöglicht (der Gasometer könnte zu einer Werbefläche verkommen).

Die Planungen des Investors Reinhard Müller sind völlig unverbindlich. Sollte die Änderung zum Kerngebiet durch das Bezirksamt genehmigt werden, hat der Investor bei der Bebauung völlig freie Hand. Gegenwärtig plant er die Ansiedlung des „Europäischen Energieforums“ (EUREF).

Da in Berlin jedoch an weitaus prominenteren Stellen noch immer Büroleerstand im Überfluss besteht, handelt es sich nach Auffassung der BI bei diesem vorgegebenen Projekt um ein großwahnsinniges Spekulationsobjekt und damit um eine weitere wahrscheinliche Bauruine.

Weitere Infos unter: www.bi-gasometer.de

Außerdem treffen wir uns donnerstags um 20.00 Uhr im Café Harmonie, Cherusker-/Leuthener Straße, Berlin-Schöneberg

Die Bezirksverordnetenversammlung
im Rathaus Schöneberg
befasst sich in ihrer
öffentlichen Sitzung

am Mittwoch, dem 16.04.08,
ab 17.00 Uhr

mit der Anfrage von den Grünen
bezüglich
der Zukunft des
Gasometer-Geländes.

**Bürgerbeteiligung ist
erwünscht!**

**Äußern Sie Ihre Kritik, Ihre
Meinung, Ihre Sorgen und
Befürchtungen.**